

## Erdichtete Mitteilungen über Oesterreich-Ungarns Verluste.

### Protest des Genfer Komitees.

Das Pressereferat der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz verlautbart:

Der „Corriere della Sera“ und viele andere Ententeblätter hatten im Monat Februar eine „statistische“ Zusammenstellung über die Offiziers- und Mannschftsverluste der oesterreichisch-ungarischen Armee veröffentlicht, die geradezu ungeheuerliche Zahlen enthielt. Um diesen phantastischen Ziffern den Schein der Wahrhaftigkeit zu verleihen, hatten die erwähnten Blätter die angebliche statistische Zusammenstellung als eine Publikation des internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf dargestellt. Die Bundesleitung der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz wendete sich hierauf an das genannte Komitee mit der Frage, welches Verhältniß es mit dieser Veröffentlichung habe. Die Vermutung, daß es sich im vorliegenden Falle um eine der gewöhnlichen Erfindungen der feindlichen Presse handle und daß das Genfer internationale Komitee mit dieser Statistik nichts zu tun habe, erwies sich als vollkommen richtig. In seiner Antwort beruft sich das genannte Komitee, speziell die Abteilung für Kriegsgefangenenfürsorge, auf eine Erklärung, die es schon am 21. Jänner d. J. durch eine Schweizer Telegraphenagentur habe verbreiten lassen. Diese Erklärung lautet:

„Die Zeitungen brachten in jüngster Zeit Veröffentlichungen der Zahlen der Toten, Verwundeten und Gefangenen, und zwar laut der angeblichen statistischen Daten des Genfer Roten Kreuzes. Nochmals erklärt demnach die internationale Geschäftsführung der Kriegsgefangenenfürsorge in Genf in formellster Weise, daß sie niemals kundgemacht hat und niemals kundmachen wird irgendeine Ziffer der Gefallenen (Verstorbenen), der Verwundeten, der Gefangenen oder der Vermissten. Sie ist übrigens gar nicht im Besitze dieser Gesamtziffern und protestiert nochmals mit Entrüstung gegen die Urheberhaft ähnlicher Ziffern, welche man ihr aufzubürden sucht.“